

# Sprachförderung an der Schule am Rothenberg

## Individuelle Förderpläne

Jeder Schüler wird nach einem individuellen Förderplan gefördert:

- Die Förderpläne werden bis zu den Herbstferien anhand des *sonderpädagogischen Gutachtens* und einer umfassenden Eingangsdiagnostik von den Klassenlehrern erstellt.
- Die Förderpläne umfassen vorrangig die Bereiche Sprache und Wahrnehmung, sowie oft bzw. je nach Bedarf weitere Teilbereiche (Motorik, Lernbereiche Mathe und Deutsch, Sozial- und Arbeitsverhalten).
- Sie beinhalten den *aktuellen Entwicklungsstand*, *angestrebte Förderziele* und entsprechende *Umsetzungsmaßnahmen* und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert (*Evaluation*).
- Sie sind Grundlage unserer sprachtherapeutischen (Unterrichts-) Arbeit und dienen darüber hinaus der Dokumentation und Weitergabe der (Förder-)Informationen an Eltern, Lehrer und andere Institutionen.

Die Förderung verläuft entwicklungsproximal (dem jeweiligen Entwicklungsstand angepasst). Sie vollzieht sich auf den Sprachebenen:

- Phonetisch-phonologische Sprachebene: Artikulatorische Voraussetzungen (Mundmotorik); Aussprache einzelner Laute und Lautverbindungen (Phonetischer Bereich); Erkennen der bedeutungsunterscheidenden Funktion von Lauten und regelgerechter Einsatz (Phonologischer Bereich)
- Morphologisch-syntaktische Sprachebene: Entwicklung grammatischer Strukturen auf Wort- (Morphologie) und Satzebene (Syntax)
- Semantisch-lexikalische Sprachebene: Auseinandersetzung mit Wortbedeutungen (Semantik); Aufbau eines aktiven und passiven Wortschatzes (Lexikon), sowie Entwicklung von Strategien zur Speicherung und zum Abruf von Begriffen; Sprachverständnis auf Wort-, Satz- und Textebene
- Kommunikativ-pragmatische Sprachebene: situationsadäquates Verhalten in der Kommunikation: Umgang mit Gesprächspartnern, Gesprächsführung und -regeln, Körpersprache, Stimmgebung, Sprechweise und Redefluss
- Schriftsprachliche Ebene: auditive Wahrnehmung und Verarbeitung (zB. Unterscheidung von Lauten, Merkfähigkeit), phonologische Bewusstheit (Reimen, Silben), Lautanalyse und -synthese (Erkennen bzw. Aufbau der Reihenfolge der Laute im Wort)

# Sprachförderung an der Schule am Rothenberg

## Sprachförderprinzipien

- Die Schüler kommen mit ganz verschiedenen Sprachentwicklungsständen zu uns und erhalten individuelle Fördermaßnahmen.
- Die individuellen Sprachförderziele werden in der Einzel- oder Kleingruppenförderung angebahnt, im Klassenverband gefestigt und Schritt für Schritt auf die Spontansprache übertragen.
- Im Unterricht bzw. im Schulalltag setzen wir durchgängig sprachfördernde und unterstützende Maßnahmen ein. Dabei berücksichtigen wir u.a. die Verzahnung von Sprache mit den Bereichen Wahrnehmung, Rhythmik/Musik und Bewegung und legen besonderen Wert auf die Rolle der Lehrkräfte als sprachliches Modell.

## Sprachförderung in der Einzel- und Kleingruppenförderung

*Beispiele:*

- Artikulationstherapie: Förderung der Voraussetzungen durch Training der Mundmuskulatur; Anbahnung von Lauten bzw. Lautverbindungen auf Laut-, Silben- und Wortebene mit Hilfe von sprachtherapeutischem Material
- Grammatik: Schwerpunktsetzung auf Entwicklungsschritte des Wort- und Satzbaus (z.B. Verbzweitstellung, Nebensätze, Subjekt-Verb-Angleichung, Fallunterscheidung, Mehrzahlbildung, Artikelgebrauch u.a.) durch entsprechend arrangierte Spiel- bzw. Sprechsituationen
- Auditive Wahrnehmung: z.B. Förderung der Fähigkeit zur Aufmerksamkeit, Geräusch-/Lautunterscheidung, Merkfähigkeit und Sequenzierung (Reihenfolge) durch spezielle Übungen, aber auch mit entsprechenden PC-Programmen im Wochenplan z.B. audiolog oder im Rahmen des klassenübergreifenden Förderbands

## Sprachförderung im Unterricht

Die aktuellen Förderziele werden entsprechend konkreter gewählter sprachlicher **(Gruppen- und Klassen-)Schwerpunkte** in den Unterricht integriert. Dabei werden Lern- und Sprachinhalte besonders aufeinander abgestimmt (*Kontextoptimierung*). Es wird auf einen effektiven Sprachumsatz, auf die Verwendung vorgegebener sprachlicher Zielstrukturen und den Einsatz differenzierter Übungsformen geachtet.

Die Schüler haben in der Regel auch immer 1-2 individuelle (Sprach-) Baustellen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Schüler bei der **Umsetzung dieser individuellen Therapiefortschritte** in die Spontansprache zu unterstützen:

# Sprachförderung an der Schule am Rothenberg

- Verstärkerplan: Der Schüler sammelt durch eigenständiges Anwenden der geübten Zielstruktur Stempel, Perlen o.ä..
- Akustisches oder visuelles Signal: Benutzt der Schüler im Unterricht bzw. in entsprechend ausgewählten Situationen nicht die in der Einzeltherapie geübte Zielstruktur bzw. den geübten Laut, betätigt die Lehrkraft z.B. einen Klacker oder erinnert nonverbal durch ein ausgemachtes Zeichen. Der Schüler korrigiert sich im Idealfall selbst.
- Modellieren: Die Lehrkräfte greifen die sprachlichen Äußerungen des Kindes auf, geben sie korrekt wieder bzw. erweitern sie oder fordern durch entsprechende Fragestellungen die gewünschte Zielstruktur ein.

Der Lehrplan orientiert sich an den Rahmenrichtlinien für Grundschulen. Die sprachlichen Beeinträchtigungen unserer Schüler beeinflussen die Aufnahme, Verarbeitung und Anwendung von Lerninhalten mehr oder weniger deutlich. Im Unterricht wird auf die **Umsetzung folgender Hilfestellungen** geachtet:

- Sprachvorbild der Lehrkraft: klares, deutliches, zugewandtes Sprechen; Aussagen aufgreifen und modellieren; Einfordern von Sprachstrukturen
- Unterstützung durch Gestik, Mimik, Bewegungen (z.B. Einsatz von Lautgesten, Mundbildern bei der Laut-/Buchstabenvermittlung etc.)
- Visuelle Hilfen: Einsatz von Symbolen, farbigen Markierungen, Wortbildern
- Einsatz von auditiven Merkhilfen: Verse, Eselsbrücken
- Berücksichtigung der Metaebene: Sprechen über Aufbau, Regeln und Ausnahmen der deutschen Sprache *Beispiele*:
  - Bewusstes Konfrontieren mit Missverständnissen: Minimalpaare auf Lautebene (Tasse-Tasche, Kanne-Tanne)
  - Thematisierung grammatischer Unterschiede: der Hund geht in die Hütte-der Hund ist in der Hütte
  - Klärung ähnlicher Begriffe, Zusammenhänge herstellen und Wortfelder erarbeiten (Luft, lüften, luftig, Luftpumpe, Belüftung...)
- Vermittlung über alle Lernkanäle: hören, sehen, fühlen, bewegen, schreiben
  - Wochenplanangebote: PC-Programme mit Kopfhörern, Sandwanne, Balancierbuchstaben, Fühlbuchstaben, Sprachförderstationen u.a.
  - Bewegungspausen und bewegtes Lernen
  - Lieder und rhythmische Elemente
- Verzahnung der Lerninhalte
  - Fächerübergreifender Unterricht (D-Ma-Mu-SU-Kunst-E-Sport-Reli)

# Sprachförderung an der Schule am Rothenberg

Im Schulalltag gibt es viele *Gelegenheiten* für *Gesprächsanlässe* und damit **Möglichkeiten zur allgemeinen Sprachförderung** im Klassenverband. Dabei werden allerdings auch immer die aktuellen individuellen sprachtherapeutischen Schwerpunkte berücksichtigt. *Beispiele:*

- Morgenkreis: Thematische Geschichte
  - Atem-, Mundmotorik- und Stimmübungen zum Aufwärmen anhand einer Rahmengeschichte (Jahreszeiten, Tiere, Feste etc.)
  - Nacherzählen bzw. Entwickeln von Geschichten zu einem Thema
  - Wortschatzarbeit in ausgesuchten Wortfeldern (auch in Englisch)
- Erzählkreis: Schüler erzählen vom Wochenende oder berichten von Erlebnissen
  - Beachtung der Umsetzung der individuellen Therapieinhalte
  - Aufbau von Gesprächs- und Erzählstrukturen: Reihenfolge, Eindeutigkeit, Sprechplanung, Fragen und Antworten, Gesprächsregeln
  - Grammatik: Satzbau, Vergangenheitsformen
- Unterrichtsgespräche zu ausgewählten Themen
  - Wortschatzarbeit: Klärung, Erarbeitung und Festigung von Begriffen zu Wortfeldern, Oberbegriffe, Wortfamilien, Wortarten
  - Übungen zur Speicherung (Einprägen unter Beteiligung möglichst vieler Lern-/Sinneskanäle) und zum Abruf von Begriffen (häufige Anwendung, Einsetzen von Eselsbrücken)
  - Aufbau von Bewältigungsstrategien: Umschreiben, Ermutigung zum kreativen Umgang bei Blockaden
- Arbeits-/Ergebnispräsentation: Schüler stellen Einzel-/Gruppenarbeit vor
  - Zusammenfassendes Sprechen, Bündelung von Aussagen
- Bewegungspausen: Verbindung von Bewegung und Sprache
  - Präpositionen: Stellen bzw. Verstecken in, auf, unter..
  - Grammatik: Verben (wir schwimmen, ihr klettert ...)
  - Bewegungslieder oder -verse zu ausgesuchten Themen
- Schulfeste, Ferientreffs, Aufführungen: Sprechen vor einer Großgruppe
  - Klares, deutliches, verständliches Sprechen in ungewohnter Situation
  - Abbau von Sprechangst, Aufbau von Selbstvertrauen
- Pausen: Spielangebote wie Seilspringen mit Versen, Ruf- und Laufspiele uvm.

# Sprachförderung an der Schule am Rothenberg

## Elternkooperation

- Damit die Fortschritte der Sprachförderung nachhaltig sind, benötigen wir die Unterstützung der Eltern. Die wichtigste Aufgabe sind Lob und Anerkennung. Das schafft und erhält dem Kind die Motivation, die es braucht.
- Die Schüler erhalten aber auch immer wieder Übungsaufgaben zu den individuellen Förderschwerpunkten, die regelmäßig durchgeführt werden sollen.  
*Beispiele:* Mundmotorikübungen, Lautanbahnungsübungen, Umsetzung von Zielstrukturen in die Alltagssituationen zu Hause

## Kontakt

### Schule am Rothenberg

(Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache)

Lohmühle 2a

57627 Hachenburg

Telefon: 02662/939457

Telefax: 02662/942231

e-mail: [sfspr@t-online.de](mailto:sfspr@t-online.de)

[www.schule-am-rothenberg.de](http://www.schule-am-rothenberg.de)

### Beratung im Fachbereich Sprache:

Telefon: 02662/9490356 (AB)

e-mail: [info.sprache.westerwald@gmail.com](mailto:info.sprache.westerwald@gmail.com)